



KMU Businesshub – Die neue Schweizer B2B- Plattform für KMU Seite 4

Strategie

Warum es an der Spitze
nicht zwingend einsam ...
Artikel Seite 14 - 15

Strategie

Führen ohne Gewiss-
heit...
Artikel Seite 28 - 29

Aus- und Weiterbildung

Arbeit überall. Leben dazwi-
schen...
Artikel Seite 43

Informatik

Digitale Zeiterfassung
als Effizienztreiber...
Artikel Seite 56

Offenheit bringt mehr als Kontrolle

Warum Unternehmen heute Serendipität als Zukunftskompetenz brauchen
Ein Gastbeitrag von Dr. med. habil. Frauke Bataille



Dr. med. habil. Frauke Bataille

Die Welt ist komplex geworden. Märkte verändern sich schneller, als viele Entscheider reagieren können. Pläne, die gestern noch belastbar schienen, geraten über Nacht ins Wanken. Wer in diesem Umfeld erfolgreich bleiben will, braucht mehr als Strukturen. Er braucht innere Flexibilität. Eine der wichtigsten Fähigkeiten dafür lautet Serendipität.

Serendipität wird oft als glücklicher Zufall beschrieben. Doch tatsächlich geht es nicht um Glück. Es geht um eine innere Haltung, die das Unerwartete nicht abwehrt, sondern aufnimmt und sinnvoll nutzt. Serendipität bedeutet, offen zu bleiben, auch wenn der Druck zur Kontrolle wächst.

Gerade in unternehmerischen Kontexten ist dieser Gedanke nicht selbstverständlich. Planung, Effizienz und Zielorientierung gelten als Grundpfeiler erfolgreicher Führung. Aber Kontrolle hat ihren Preis. Studien zeigen: Wer versucht, Unsicherheit durch maximale Planung zu bändigen, erhöht oft den eigenen Stress. Viele Führungskräfte erleben genau das. Sie sind erschöpft, reagieren gereizt oder ziehen sich innerlich zurück. Körperliche Warnzeichen wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen oder innere Unruhe werden übergangen, bis sie chronisch werden.

In meiner medizinisch-coachingbasierten Arbeit mit Unternehmern und Führungskräften zeigt sich deutlich: Nicht Kontrolle hält Menschen handlungsfähig, sondern Selbstwahrnehmung. Wer bemerkt, wann Anspannung kippt, kann gezielt gegensteuern. Wer spürt, was ihm guttut, trifft bessere Entscheidungen. Serendipität ist in diesem Zusammenhang keine Schwäche. Sie ist eine Form von innerer Intelligenz.

Was bedeutet das für den Führungsalltag? Es braucht Räume, in denen nicht nur entschieden, sondern auch reflektiert wird. Es braucht die Erlaubnis, mit Unklarheit umgehen zu dürfen. Und es braucht Menschen, die sich selbst gut wahrnehmen können. Denn wer offen bleibt, bleibt auch in Bewegung. Wer in Bewegung bleibt, bleibt entscheidungsfähig.

Serendipität lässt sich nicht erzwingen, aber sie lässt sich fördern. Sie beginnt dort, wo Kontrolle endet. Und sie führt genau dorthin, wo Unternehmen heute hinwollen: in eine Zukunft, die nicht planbar ist, aber gestaltbar bleibt.

Über die Autorin

Dr. med. habil. Frauke Bataille ist Fachärztin, Medical Coach und Mitbegründerin des INHESA Instituts für Health & Selfcare in Berlin. Sie begleitet Führungskräfte, Unternehmerinnen und Teams in Fragen der mentalen Gesundheit, Selbstregulation und Lebensgestaltung. Ihre Arbeit verbindet medizinisches Wissen mit psychologischer Tiefe und ist gleichzeitig praxisnah und alltagstauglich. Ihr neues Buch „Wieder spüren, wer ich bin“ erscheint im Februar im Kösel-Verlag.

Das Buch:

„Wieder spüren, wer ich bin“ ist eine praktische und medizinisch fundierte Anleitung, um zu sich selbst und in die eigene Kraft zurückzufinden sowie einen ausbalancierten inneren Kompass zu entwickeln. Durch die Kombination anschaulicher Beispiele aus der Coachingpraxis mit Impulsen und Reflexionen aus Wissenschaft, Medizin und Psychologie zeigt Frauke Bataille, wie emotionale Symptome und Körperprozesse miteinander verknüpft sind. Das Buch eröffnet einen ganzheitlichen Entwicklungsweg, um nicht weiter »ein Leben ohne sich selbst zu führen«

